

akti**W**i**R**

9/ April 2011

...abgefahren?!

Westfalen  Bahn



Gemeinsame Resolution: „Entscheidung im Sinne Rödinghausens!“

Auf einer seiner nächsten Sitzungen – möglicherweise Ende Mai – wird der Ausschuss für Bauen und Ordnung des Kreistages Herford über den „Ausbau der Kreisstraße 40, Abschnitt 1 (Schäferweg) in Rödinghausen-Bruchmühlen mit Veränderung der Eisenbahnkreuzung der Bahnlinie Osnabrück-Löhne“ beraten und auch beschließen.

Ausgehend vom derzeitigen Beratungsstand beim Kreis Herford erscheint ein Fortbestand des Bahnübergangs am Schäferweg durchaus



realistisch; dann versehen mit einer neuen Schrankenanlage und Sicherheitstechnik.

Wenn aber der Bahnübergang Schäferweg als höhengleicher Übergang erhalten bleibt, dann besteht auch keine wirkliche Hoffnung auf die Realisierung einer Eisenbahnüberführung an der Bruchstraße, egal mit welcher Durchfahrtshöhe. Die Bahn möchte höhere Geschwindigkeiten für



das wachsende Güteraufkommen auf dieser Linie zu erreichen. Beim Erhalt des beschränkten Bahnübergangs Schäferweg schwindet so für den Schienenverkehr jegliche Beschleunigungsmöglichkeit, die ja gerade durch die geplante Bahnüberführung Bruchstraße erreicht werden sollte.

Der derzeitige Status Quo der Verkehrssituation in Bruchmühlen wäre somit auf viele Jahre festgeschrieben, weitere Entwicklung gehemmt.

Die Anbindung des Gewerbegebietes Ostkilver würde stagnieren, der LKW-Verkehr würde weiterhin durch das Zentrum geführt, Rettungswagen und Feuerwehr stünden weiterhin vor geschlossenen Schranken – ebenso wie alle übrigen Verkehrsteilnehmer

Und das alles für die nächsten Jahr(zehnt)e – bei längeren und häufigeren Schließzeiten, denn das Güteraufkommen der Bahn nimmt zu!

Hier droht der Zug im wahrsten Sinne des Wortes in die für Rödinghausen falsche Richtung abzufahren! Es steht zu befürchten, dass der Kreis demnächst entsprechende Beschlüsse fasst!

Einer solchen Entwicklung gilt es mit einer möglichst starken, einstimmigen Aktion von Rat und Verwaltung entgegenzuwirken!

In diesem Sinne hatte die WiR-Fraktion Anfang des Jahres im Vorfeld der Ausschuss- bzw. Ratssitzungen im Januar/Februar den Fraktionen von SPD, CDU und FDP sowie dem Bürgermeister den Entwurf einer gemeinsamen Resolution aller im Rat der Gemeinde Rödinghausen vertretenen Fraktionen an den Kreis Herford zugeleitet – in der Hoffnung, dass der Rat einen gemeinsamen Text einstimmig verabschieden würde, um so beim Kreis ein Zeichen der Ge- und Entschlossenheit zu setzen, ein Zeichen zu setzen gegen eine zu befürchtende – „Sicherheitslösung“ genannte – kleine Baumaßnahme am Schäferweg. Denn es gab und gibt natürlich weiterhin Grund zu der Annahme, der Kreis könne aus finanziellen Gründen eine Lösung vorziehen, bei der die Sicherheit des Bahnübergangs zwar erhöht, der Übergang jedoch als höhengleicher (also beschränkter) bestehen bleiben würde. Der Kreistag hat, wie gesagt, noch nicht entschieden.

„Die Verkehrssituation mit den drei höhengleichen Bahnübergängen im Süden unserer



Gemeinde (Kilverstraße, Bruchstraße, Schäferweg) muss dringend verbessert werden; dazu ist

unbedingt eine Entscheidung des Kreises Herford im Sinne der Gemeinde Rödinghausen erforderlich“, erklärt die WiR-Fraktion, wobei zur Gesamtproblematik natürlich auch der in allernächster Nähe auf Meller Gebiet liegende Bahnhof Bruchmühlen samt „angeschlossenen“ Bahnübergang zu rechnen ist. In der Ratssitzung am 2. Februar konnte nach mehrfacher Überarbeitung des ursprünglichen WiR-Entwurfes schließlich eine Fassung erreicht werden, der alle Fraktionen ihre Zustimmung geben konnten. So wurde die Resolution im Rat einstimmig verabschiedet und Landrat und Kreistag zugeleitet.



Haushalt 2011 – WiR sagt: „Nein, aber...!“

Der Haushaltsentwurf 2011 zeigt zwar grundsätzlich in die richtige Richtung, enthält aber zu viele Unzulänglichkeiten und inhaltlich falsche Entscheidungen. So konnte WiR auch in diesem Jahr nicht zustimmen.

Es war und ist richtig, Investitionen in die Attraktivität unserer Gemeinde vorzusehen. Die dafür erforderliche Verschuldung muss jedoch in moderaten Grenzen gehalten werden. Ländlich strukturierte Gemeinden wie Rödinghausen haben mit teilweise dramatisch zurückgehenden Einwohner- und Geburtenzahlen zu kämpfen haben. Um sich dennoch im Konkurrenzkampf mit den umliegenden Gemeinden, die dieselben Probleme haben, behaupten zu können, sind Investitionen in die eigene Attraktivität „alternativlos“.

Ein Punkt, der völlig im Haushalt fehlt, ist das Thema „Jung kauft Alt“. Im Mai 2010 hatte WiR einen detaillierten Antrag gestellt, ein solches Programm aufzulegen, das in Nachbargemeinden wie Hiddenhausen bereits seit einiger Zeit mit großem Erfolg läuft. Der WiR-Antrag wurde damals mit SPD-Mehrheit von der Tagesordnung genommen mit der Begründung, die Verwaltung arbeite bereits daran

und die Realisierung sei für 2011 geplant.

Bis heute hat sich immer noch nichts getan. Nur der Bürgermeister ließ irgendwann zu Jahresbeginn verlauten, dass ein Programm „Jung kauft Alt“ aufgelegt werde, durch das man mit dem Erfolg Hiddenhausens gleichziehen werde. Und da erstaunt es schon einigermaßen, dass sich im Haushalt davon keine Spur und dafür kein Cent findet. Wir halten es für zwingend, die Position „Jung kauft Alt“ in den Haushalt aufzunehmen und eine angemessene Summe dafür einzustellen. Das erscheint uns wichtiger für die Entwicklung unserer Gemeinde, als etwa 50.000 € für eine neue Beschilderung oder 25.000 € für ein Dorfentwicklungskonzept auszugeben.

Dass „Jung kauft Alt“ im Haushalt keine sichtbare Berücksichtigung findet und kein finanzieller Rahmen dafür zur Verfügung gestellt wird, ist für uns ein weiterer Grund, diesem Haushalt nicht zuzustimmen.

Zur Bauhof-Frage, dem wichtigsten Aspekt der Ablehnung des Haushaltes, nimmt WiR auf der nächsten Seite ausführlich Stellung.



ÜBRIGENS...

„...auf Schuldenbergen können keine Kinder spielen!“ So beschloss der CDU-Fraktionsvorsitzende seine Haushaltsrede in der letzten Ratssitzung. Recht hat er! Aber jedes Ding hat zwei Seiten. Man kann sich nämlich auch kaputt sparen – und dann haben wir vielleicht überhaupt keine Kinder mehr, die hier spielen.

Natürlich haben auch wir die Quadratur des Kreises nicht erfunden. Wir meinen jedoch, Investitionen in Attraktivität und Zukunft unserer Gemeinde sind unerlässlich. Es ist aber auch wegen zunehmend schwieriger Finanzlage eine kompetente und verantwortungsvolle mittel- und langfristige Planung durch Aufstellung von Konzepten für die Schlüsselbereiche unbedingt erforderlich. So werden Mittel über längere Zeiträume effektiv verwendet und nicht für aktionistische Flickschusterei verschwendet.

Bauhof - neuer Standort immer teurer!

Schon in der Stellungnahme zum Haushalt 2010 hatte die WiR-Fraktion im letzten Jahr den Ankauf und den erforderlichen erheblichen Umbau der bekannten privaten Immobilie als eine grundlegend falsche Entscheidung bezeichnet.

Insbesondere unter dem wichtigen Gesichtspunkt einer sicher wachsenden Zahl abgestimmter Einsätze von Bauhof und Feuerwehr, gemeinsamer Lager- und Unterstellmöglichkeiten usw. hält die WiR-Fraktion den Erwerb einer stark sanierungsbedürftigen Immobilie für eine übereilte Fehlentscheidung. Diese Eile ist auch darum unverständlich, weil der jetzige Standort des Bauhofes noch bis 2014 weiter angemietet bleiben kann.

Die von der SPD-Mehrheit durchgesetzte Entscheidung ist und bleibt jedenfalls mehr als fragwürdig – die Frage nach den (Hinter)gründen stellt sich.

Sie hätte keinesfalls vor der Erstellung eines Gebäudekonzeptes für die kommunalen Liegenschaften getroffen werden dürfen - zumal ein entsprechender WiR-Antrag noch im Oktober 2010 vom Rat einstimmig unterstützt wurde.

Und sie kommt - wie bereits im Vorjahr vorhergesagt - die Gemeinde deutlich teurer zu stehen als seinerzeit dargestellt.

Die angenommenen Gesamtkosten für Erwerb und Umbau, wie sie sich im Haushalt 2010 finden, sind gegenüber 2009 um mehr als 100% gestiegen. Konkret: Im Haushalt 2009 waren

dafür 200.000 € veranschlagt, ein Jahr später dagegen bereits 417.000 €.

Die Erwerbskosten sind jetzt – 2011 - gegenüber den 155.000€ im Haushalt 2010 auf 215.000€ gestiegen.

Die Gesamtkosten für Erwerb und Umbau sind nunmehr im aktuellen Haushalt 2011 nochmals höher, auf jetzt 503.000€ angesetzt – wiederum deutlich mehr als noch im Haushalt 2010.

Also: Erst 200.000, dann 417.000 und jetzt 503.000!

Dabei ist noch gar nicht klar, ob die beabsichtigte Nutzung überhaupt erfolgen kann.

Das erforderliche Lärm schutzgutachten steht

nämlich noch aus – dem Vernehmen nach und erfahrungsgemäß könnten da nur schwer überwindbare Hindernisse lauern.

WiR jedenfalls konnte, kann und wird eine solche Fehlentscheidung nicht mittragen.



ÜBRIGENS...



...wird die neue Sporthalle an der Grundschule schon deutlich früher als zunächst geplant und erwartet fertig gestellt sein – nur zweieinhalb Jahre nach dem Ratsbeschluss. Bereits Mitte Mai (14./15.) soll sie eingeweiht werden. Und schon eine Woche später wird in dieser neuen Sporthalle ein sportliches Großereignis stattfinden - die deutschen CVJM/EK-Meisterschaften 2011!

Die Errichtung der Zweifach-Sporthalle (968 bzw. 1660m² inklusive Nebenräume; Tribüne, großer Foyerbereich; Investitionssumme rund 2,5 Millionen Euro), die dem Schul- und Vereinssport neue Impulse verleihen wird, war eine richtige Entscheidung!

SPD-Mehrheit ändert Hauptsatzung - weitere Weichenstellung

In seiner vorletzten Sitzung am 1. Februar 2011 befasste sich der Rat mit dem Erlass einer Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Gemeinde Rödinghausen, sozusagen der Verfassung der Gemeinde. So sah die Vorlage vor, dass der Bürgermeister nunmehr auch alle das Grundverhältnis von Führungskräften zur Gemeinde verändernden Entscheidungen allein treffen kann - ohne das Einverständnis der Rates einholen zu müssen, wie es bisher in der Hauptsatzung vorgesehen war.

Einfach ausgedrückt: Der Bürgermeister kann dann Amtsleiter nach Belieben befördern, entlassen und einstellen, ohne den Rat fragen zu müssen.

Daran entzündete sich eine intensive Diskussion, die damit endete, dass von der SPD-Mehrheit der Antrag gegen das geschlossene Votum von WiR, CDU und FDP durchgesetzt wurde.

Um es gleich klar zu sagen: Das ist natürlich das gute Recht der Mehrheit!

Es ist aber auch das gute Recht, ja sogar die Pflicht der Opposition, sich nach Kräften zu wehren, wenn ihre ohnehin eingeschränkten Rechte dadurch noch weiter beschnitten werden, dass die Mehrheitsfraktion den Rat - und damit letztlich auch sich selbst - immer weiter entmachtet.

Und die Liste der entsprechenden Beschlüsse ist nicht gerade kurz und hat es in sich:

So wurden im Jahre 2010 zunächst mit den Stimmen der SPD die finanziellen und sonstigen, (z.B. baurechtlichen) alleinigen Entscheidungsbefugnisse des Bürgermeisters zu Lasten des Rates und der Ausschüsse erheblich erweitert. Seiner dem Rat gegenüber bestehenden Informationspflichten wurde er weitestgehend entledigt.*

Dann wurde, wiederum mit den Stimmen der SPD, der Rechnungsprüfungsausschuss seiner einzigen Aufgabe als Pflichtausschuss, nämlich der Rechnungsprüfung, enthoben.

Ein eigenständiges stichprobenartiges Prüfverfahren wurde angesichts der durch den Kreis erfolgenden Prüfung als entbehrlich angesehen und deshalb aufgegeben.*

Und nun ging man daran, die nächste Stufe zu zünden und gleichzeitig eine Schlappe aus der Vergangenheit auszubügeln. Genau diese Änderung der Hauptsatzung hatten Bürgermeister und SPD nämlich schon im Frühjahr 2008 versucht - aufgrund der damaligen Mehrheitsverhältnisse jedoch nicht durchsetzen können. Das wurde jetzt nachgeholt!

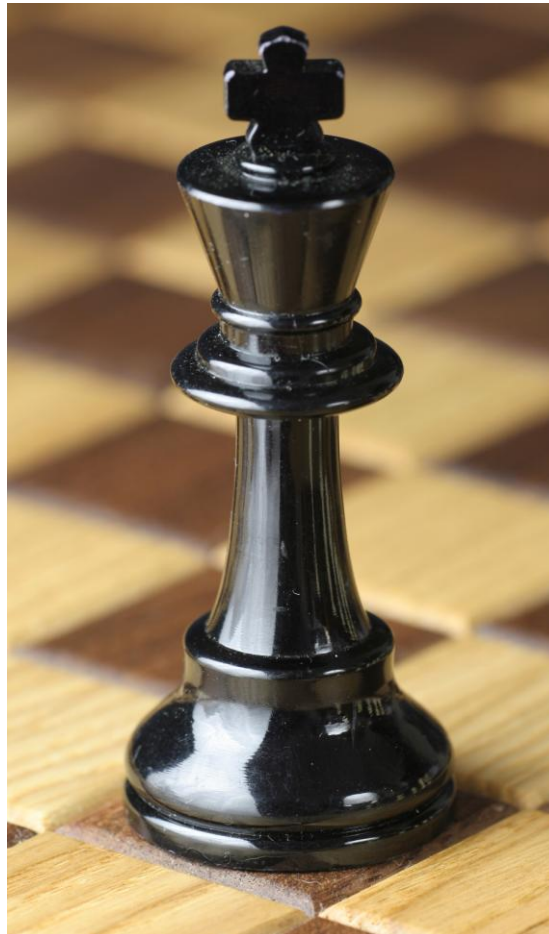
Behauptet wurde, die Gesetzeslage habe sich seit 2008 verändert. Das Einzige, was sich seit der letzten Änderung der Bestimmung in der Hauptsatzung im Frühjahr 2008 geändert hat, ist jedoch nicht das Gesetz, sondern die Mehrheitsverhältnisse im Rat und damit die Bereitschaft des Bürgermeisters, zumindest kleine Teile seiner Macht mit dem Rat zu teilen und z. B. bei der Frage der Besetzung von Führungspositionen der Gemeinde das Einvernehmen mit dem Rat zu suchen.

Wir erinnern uns noch gut an die Erklärung des Bürgermeisters am Abend seines zugegeben beeindruckenden Wahlsieges 2009.

Da hatte er noch versprochen, sich von der Höhe des

Wahlsieges nicht verleiten zu lassen, sondern eben deshalb besonders verantwortlich und zurückhaltend mit seiner Macht umzugehen. Da hatte er sich wohl versprochen!

Für unsere Fraktion ist klar: Ein Rat, der sich selbst abschafft, indem er seine Rechte an den Bürgermeister abtritt, stellt sich damit nicht nur sein eigenes Armutszeugnis aus. Jedes einzelne Ratsmitglied, das dafür stimmt, muss sich zudem fragen, wie es sich den Wählern gestellt hat und bei der nächsten Wahl stellen wird, wenn es doch nach der Wahl seine Rechte eilig an den Bürgermeister abtritt.



* aktiWiR Nr. 7 bei www.wir-in-roedinghausen.de

Einmütig gegen „Schwarzes Loch“

In der letzten **aktiWiR** machte WiR zum wiederholten Male auf das „Schwarze Loch“ am Schwarzen Weg aufmerksam und stellte einen entsprechenden Antrag an den Rat Gemeinde. Diesem Antrag stimmten alle Fraktionen in der Sitzung des Rates im letzten Dezember zu.

Im WiR-Antrag wurde auf die Gefährdungssituation insbesondere der „schwachen“ Verkehrsteilnehmer am Schwarzen Weg hingewiesen und ein Konzept zur Durchführung geeigneter Verkehrssicherungsmaßnahmen angeregt.

Antrag im Wortlaut: www.wir-in-roedinghausen.de

Über die Dringlichkeit solcher Maßnahmen bestand Einigkeit zwischen allen Fraktionen. Die CDU regte an, die Stadt Melle mit ins Boot zu holen, damit die Sicherheit nicht am Kilver Bach endet, und die SPD erläuterte, dass sie die möglichst schnelle Einrichtung einer Beleuchtung für vordringlich hält. Zudem hielten alle Fraktionen weiße Fahrbahnmarkierungen, an denen sich Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger orientieren können, für wichtig.

Und mit diesen hilfreichen Maßgaben versehen wurde die Verwaltung einstimmig gebeten,

geeignete Maßnahmen zur Verkehrssicherung auf dem Schwarzen Weg zu erarbeiten und in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Umwelt vorzustellen; im Gemeindehaushalt 2011 sind inzwischen erste Mittel eingestellt; auch Gespräche mit der Stadt Melle fanden statt und werden fortgesetzt..



WiR – wirkt

WiR – informiert

WiR – geht neue Wege

WiR – Salz in der Suppe

WiR – keine Partei, kein Filz

WiR – Kompetenz & Sachlichkeit

WiR – www.wir-in-roedinghausen.de

WiR 
in Rödinghausen

**die freie Wählergemeinschaft
in Rödinghausen**

- alles andere sind Parteien!

www.wir-in-roedinghausen.de



...der WiR-AKTiV - Treff

öffentlich - anschaulich - monatlich

Dienstag, 17.05.2011, 19.30 Uhr

Dienstag, 14.06.2011, 19.30 Uhr

Dienstag, 19.07.2011, 19.30 Uhr

**Der jeweilige Versammlungsort wird
vorher in der Lokalpresse veröffentlicht.**

aktiWiR Impressum:

Zeitung der WiR-Fraktion im Rat der Gemeinde Rödinghausen

Herausgeber: WiR-Fraktion

Friedhold Metkemeyer, Westkilverstr. 50a,

05226-17694 - fraktion@wir-in-roedinghausen.de

Wählergemeinschaft „Wir in Rödinghausen“ e.V. (WiR)

Dr. Ingo Tschaschnig, Wiesenweg 2

05746-445 - wir@wir-in-roedinghausen.de